inspizieren. — Auch eine Über-Land Telephonanlage ist beschlossen, und soll dieselbe Jansentown ca. 20 Meilen südlich von Watson mit Spalding ca. 20 Meilen nördlich mit letztgenannten Platze verbinden. — Sollte wir dann noch das viel besprochene und gut versprochene Staatstelephon erhalten, so fehlt uns nur eine Luftschiffverbindung mit Engelfeld u. das Maß des Glückes wäre voll! —

Die kath. Steuerzahler der Public Schule haben sich seit einer Zeit ernstlich bemüht eine Separate Schule zu errichten. Wie es scheint, will die liberale Regierung in Regina mit altbewährter Langsamkeit und Zähigkeit, die Angelegenheit auf die lange Bank schieben, um sie schließlich demnach nach Recht und Gerechtigkeit zu schlichten.

Paul Winkelhäuser wurde von seiner Frau (Gertrude Hendirks) mit einem Mädchen (das erste in der jungen Familie beschenkt. Mutter und Tochter erfreuen sich der besten Gesundheit.

Hrm. Nordick von Engelfeld erbaut einen neuen Hardware Store. John Nordick sein jüngster Bruder ist seit kurzem Besitzer des hiesigen Leihstalles. — Das Hotel Engelfeld, früher in den Händen der Brüder Matt. u. Gerh. Herriges ist nun im alleinigen Besitze des Erstgenannten. — Dr McCutchean, welcher während der Abwesenheit des Dr. Mulhulland. Watson und Umgegend versiht, un- Watson und Umgegend versieht, un- Barry von Humboldt, im Victoria Hotel eine Blindarmoperation vor an einem 16 jährigen Jungen. Arzt und Patient sind voll zufrieden mit dem glücklichen Verlauf derselben.

B. S.

Regina, am 7 Febr. 1910.

Werter Herr Redakteur!

Gestern Abend besuchte mich einer meiner Freunde, und wir kammen auch auf den St.Peters Bote zu sprechen; ich sagte ihm daß der St. Peters Bote einem jeden im Voraus zahlenden Abonennten für eine entsprechende Extrazahlung eine schöne Prämie zu kommen läßt, so beauftragte er mich den St. Peters Bote ihn zu bestellen und schicke 75 c. für Prämie No. 9 Goffines Handpostille, haben Sie die Güte und senden beides St. Peters Bote und Goffine an Franz Becker, Regina.

Einliegend finden Sie Postal Note für 1 Dol. und 75 c.

Im voraus dankend zeichnet

Ihr sehr Ergebener

Dominik Stocker

Fortsetzung von Seite 3

ter war in größter Eile, denn er wollte sich einen vornehmen Platz sichern.

Als der Zug in Bruno anhielt, schob ich das Fenster ein wenig in die Höhe konnte aber leider nicht viel von dem schönen Städtchen sehen, denn die Dunkelheit der Nacht lag über den Fluren und Gebäuden. Bald fuhren wir zwischen Karmel und Humboldt. Das Geleise war daselbst in sehr tadelhaftem Zustande und in Folge dessen schwankte der Wagen nicht unbedeutend. Noch eine Reihe flüchtiger Gedanken durcheilten meine Phantasie, als abermals der Schaffner durch den Wagen schritt, den Passagieren das Nahen Humboldts verkündend. Sogleich begannen wir uns zu regen, wechselten noch einige Worte des Abschiedes mit P. Meinrad (das Ziel P. Meinrads war Watson) als die Pfeife der Lokomotive das unmittelbare Humboldt signalisierte. Noch ein Augenblick, dann fielen die Bremsen und der Zug stand still. Ein Händedruck zum Abschied von P. Meinrad war flüchtig von uns allen gegeben und dann stürzten wir gleich stürmenden Soldaten die Treppe des Wagens hinunter. Nach wenigen Sekunden standen wir schon im Bahnhofszimmer den Kohlen-Ofen umringend und hielten Rat, wo wir den Rest der Nacht zubringen würden. Unglücklicherweise waren außer unserer Gesellschaft keine weiteren Passagieren zu Humboldt abgestiegen. Der Ofen im Bahnhof war nur spärlich mit Kohlen versehen und alle Ventile desselben geschlossen, infolgedessen war das Zimmer kalt und höchst unerträglich für Passagiere unseren Ranges. Einer aus unserer Gesellschaft (Gransch) konnte dem Schlafandrang nicht länger widerstehen, ließ sich auf eine Seitenbank nieder und war auch sogleich sanft eingeschlafen. So groß auch unsere Freude gewesen, endlich in Humboldt angekommen zu sein, so schlich sich doch unwillkürlich eine Art von Mißmut in unser Wesen ein, denn der Schlaf für die ganze Nacht war gebrochen und doch war es erst ½2 Uhr Morgens. Wir hatten somit noch eine ganze Reihe von Stunden zu warten, bevor wir unseren Geschäften nachgehen konnten. Da der Agent des Bahnhofs sich nicht anschickte den Ofen in Ordnung zu bringen, beschlossen wir sofort nach dem Windsor Hotel zu gehen. C. Walerius war nicht mit uns Übrigen zu Humboldt abgestiegen, sondern fuhr noch bis Münster, woselbst er sich in dem Hotel von Herrn Schmitt einquartierte. Er erledigte des Morgens noch einige Geschäfte daselbst und kam kurz vor Mittag mit P. Rudolph, O S.B. per Schlitten nach Humboldt zurückgefahren. P. Rudolph hatte südlich von Humboldt in seiner Gemeinde Kranken-Visiten abzustatten. Nach dem Frühstück besuchten wir Herrn Gottfried Schäffer u. begaben uns alsdann nach dem Land-Amt (land office). Daselbst angekommen, fanden wir auch schon alle Angestellte emsig bei der Arbeit. Herr Edenhofer frug uns sofort: „Was ist euer Begehr?" Wir antworteten, daß wir die Erklärung zur Erlangung der Besitz-Titel unserer Heimstätten abgeben wollten. Herr Edenhofer war auch sogleich bereit uns vorzunehmen.

Ich ging nach dem Bahnhof, um mich nach dem Zug zu erkundigen, konnte aber keine bestimmte Auskunft vom Stationsvor-

Für gute Waren,

mäßige ○ Preise ○ und ○ gerechte ○ Behandlung ○ geht ○ zum

MUENSTER - CASH - STORE

wo Ihr eine vollständige Auswahl von **General Merchandise** finden werdet, sowie die berühmten **De Laval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Disk-Eggen, Kentucky Drills, Chatham Putzmühlen und Wagen, u.s.w.**

L. J. LINDBERG

Eigentümer

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmertischen, Stühlen, Porzelanwarenschränken, 2c. 2c.

Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

....Dr. J. L. Barry....

(Mc Gill, Montreal.)

Früher Hauschirurg am Royal Victorian Hospital, Montreal; hat für einige Zeit seine Praxis in Regina ausgeübt.

Er hat seine Office im Billiar' Gebäude aufgeschlagen neben der Canadian Bank of Commerce. **Humboldt, Sask.**

HOTEL MUENSTER

Besitzer: **Michel Schmitt.**

Ehemals bekannter Hoteleigner in Wahpeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

Synopsis der canadischen Northwest Land Bestimmungen.

Irgend eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder irgend eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Viertelsektion von noch nicht vergebenem Dominion Land in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte nehmen. Der Applikant muß persönlich in der Dominion Land-Agentur oder Subagentur erscheinen. Eintragung kann jedoch in irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beabsichtigenden Heimstätters als Stellvertreter gemacht werden.

Verpflichtungen: — Sechs Monate Residenz auf dem Lande und Kultivierung desselben in jedem von drei Jahren. Ein Heimstätter mag jedoch innerhalb neun Meilen von seiner Heimstätte auf einer Farm von mindestens 80 Acker wohnen, die alleinig von ihm oder seinem Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester besessen und bewohnt ist.

In gewissen Gegenden kann ein Heimstätter gegen den keine Beschwerde vorliegt durch Preemption eine Viertelsektion neben seiner Heimstätte erhalten. Preis $3.00 per Acker. Verpflichtungen: — Muß sechs Monate residieren in jedem von sechs Jahren vom Datum seiner Heimstätte-Eintragung an (einschließlich der Zeit die zur Erwerbung des Heimstätte-Patents braucht) und muß fünfzig Acker extra cultivieren.

Ein Heimstätter, der sein Heimstättrecht schon ausgebraucht hat und keine Preemption erhalten kann, mag in gewissen Gegenden eine Kauf-Heimstätte nehmen. Preis $3.00 per Acker Verpflichtungen: — Muß sechs Monate in jedem von drei Jahren darauf residieren, fünfzig Acker cultivieren und ein Haus im Werte von $300.00 errichten.

W. W. CORY,

Deputy des Ministers des Innern.

N. B. — Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt werden.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz wechseln, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitungen nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2785 — 87 Lyon Str

St. Louis, Mo.

Stuckstede & Bro.

Kirchenglocken

Glockenspiele u. Geläute

bester Qualität.

Kupfer und Zinn

A. L. MACLEAN B. A.

Barrister, Advokat, Oeffentlicher Notar.

Humboldt, Sask.

Office: nächste Tür zur Postoffice und Canadian Bank of Commerce.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Zweigoffice - - Bonda, Sask

Victoria Hotel

....REGINA....

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügliche Mahlzeiten

Reine helle Zimmer

Bade Zimmer

Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art

Kegelbahn & Billiardhalle

Viktoria Hotel

H. A. Green, Eigentümer.

Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer.

WATSON, Sask.

Glückwünsche

laufen beständig ein von jenen, die mit uns Handel treiben.

Hochw. sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude."

Ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte, sind erstklassich."

W. E. Blake & Sohn

Versorger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w.

123 Church str., - Toronto